



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Das Eiserne Kreuz" (1956) von Heiner Müller

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:	Deutsch
Bestellnummer:	Heiner Müller, „Das Eiserne Kreuz“ (1956) 23724
Kurzvorstellung des Materials:	<p>Es ist ein besonderer Orden, das Eiserne Kreuz. Mit Stolz trägt es der ehemalige Reserveoffizier nur an Festtagen. Doch was ist, wenn Stolz in Fanatismus umschlägt?</p> <p>In der Kurzgeschichte von Heiner Müller geht es um einen ehemaligen Reserveoffizier, der beschließt, seine Frau, seine Tochter und schließlich sich selbst zu töten und auf diese Weise „dem Führer“ die Treue zu halten. Zuvor hat er erfahren, dass Hitler den Freitod gewählt hat. Hält er sein Treueversprechen?</p>
Übersicht über die Teile	<p>Das Material enthält eine ausführliche Interpretation der Situation, des Verlaufs, der Personenkonstellation, der Sprache, der Stimmung und der Wirkung dieser auf die Geschichte. Am Ende wird ein kurzes Fazit gezogen.</p> <p>Zudem gibt es eine transparente Interpretation mit Zwischenüberschriften und eine Arbeitsanleitung. Am Anfang wird die Geschichte in den wesentlichen Punkten zusammengefasst.</p> <p>(Ohne Primärtext)</p>
Information zum Dokument	Ca. 3,5 Seiten, Größe ca. 141 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p>

Das Eiserne Kreuz – Heiner Müller (1956)

Zunächst eine kurze Zusammenfassung der Geschichte

In der Kurzgeschichte „Das Eiserne Kreuz“ von Heiner Müller geht es um einen Papierhändler, der beschließt, seine Frau, seine Tochter und schließlich auch sich selbst umzubringen, als er von dem Selbstmord Adolf Hitlers hört. Er will „seinem Führer“ in den Tod folgen, ihm treu bleiben bis in den Tod. Im ersten Weltkrieg ist er Reserveoffizier gewesen und besitzt seine alte Waffe noch, mit der er seinen Plan durchführen will. Um die ganze Sache so unauffällig wie möglich zu erledigen, treibt er seine Familie in den abseits gelegenen Wald. Doch dort sollen sie nicht mehr ankommen. Er erschießt zuerst seine Tochter, dann seine Frau. Sich selbst tötet der Papierhändler nicht, sondern flüchtet.

Dann sollte man sich den Einstieg in die Geschichte näher ansehen.

Der Leser bekommt die sogenannten Rahmendaten gleich im ersten Satz und wird nicht, wie für eine Kurzgeschichte typisch, in eine laufende Handlung „geworfen“. Der Leser erfährt, dass die Geschichte 1945 in Stargard, Mecklenburg spielt. Die Hauptpersonen der Geschichte sind ein Papierhändler, dessen Frau und die vierzehnjährige Tochter. Worum es in der Geschichte gehen soll, wird ebenfalls im ersten Satz klar: Er will seine Frau, seine Tochter und am Ende schließlich sich selbst töten. Sofort fragt sich der Leser, warum er so etwas Schreckliches vorhat. Diese Frage wird im nächsten Satz beantwortet. „Er hatte [...] von Hitlers Selbstmord gehört“, heißt es dort. Dies ist der Grund für sein Vorhaben, wie im weiteren Verlauf deutlich werden wird.

Wird durch diesen Einstieg nicht bereits das Ende vorweggenommen? Wieso sollte der Leser die Geschichte noch weiterlesen? Es ist scheinbar bereits klar, wie die Geschichte ausgehen wird.

Um diese Fragen/Vermutungen zu klären, lohnt es sich, das Ende der Geschichte anzusehen. Wie der Leser bereits weiß, geht sie nämlich anders aus, als der Papierhändler es geplant hat. Um nicht gleich alles vorwegzunehmen, soll die Deutung des Ausgangs der Geschichte für das Ende der Interpretation aufgehoben werden.

Man sollte sich nun mit dem Spannungsaufbau, der Erzählhaltung und der Sprache beschäftigen. Wahlweise können Zwischenüberschriften gewählt werden:

Die Vorbereitung und die Einleitung des Plans

Die Waffe, mit der der Papierhändler seine Wahnsinnstat ausführen will, besitzt er noch aus der Zeit als Reserveoffizier. Ebenso die Munition. Er hat sie seitdem nicht mehr benutzt, was das Reinigen der Waffe unmittelbar vor dem Abendessen andeuten soll (vgl. Zeile 5). Die Reaktion seiner Frau, die das Abendessen vorbereitet hat, zu dem für gewöhnlich die kleine Familie versammelt ist, wird nicht beschrieben. Anscheinend fragt sie lediglich, wieso er gerade jetzt die alte Waffe wieder hervorgeholt hat. Ebenso fällt auf, dass er das „Eiserne Kreuz am Rockaufschlag“ trägt (vgl. Zeile 5). Auf den Kriegsorden ist er sehr stolz. Er ist etwas ganz Besonderes für den ehemaligen Reserveoffizier. Das zeigt die Tatsache, dass er ihn sonst nur an Festtagen trägt.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Das Eiserne Kreuz" (1956) von Heiner Müller

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

